

Samstag den 9. November 1872.

(446—1)

## Concurs.

Die bisher dreiklassige Mädchenabtheilung der k. k. Marine-Volkschule zu Pola wird successive zu einer achtklassigen Volks- und Bürgerschule für Mädchen erweitert.

Mitte November d. J. gelangt vorläufig die vierte Volksschul-Klasse zur Eröffnung, und ist demnach die Stelle einer für Bürgerschulen approbierten Lehrerin an der obengenannten Schule zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von jährlichen 600 fl. ö. W. nebst einem jährlichen Quartiergehalte (sammt Möbelzins) gegenwärtig im Betrage von 277 fl. 20 kr., ferner der Anspruch auf Quinquennalzulagen von zehn Percent des Gehaltes bis einschließlich des 30. Dienstjahres verbunden, sowie auch bei eintretender Dienstunfähigkeit der Anspruch auf Pension nach den bestehenden Militärpensions-Normen.

Die Unterrichtssprache ist die deutsche, und wird die Schule überhaupt in pädagogisch-didaktischer Beziehung nach den für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns bestehenden schulgesehlichen Normen geleitet.

Bewerberinnen um diese Stelle haben ihre Gesuche

bis längstens 20. November d. J.

an das Reichs-Kriegsministerium, Marinesection (Wien), unter Beilage folgender Documente einzusenden:

1. Tauf- oder Geburtschein,
2. Zeugnisse über ein tadelloses Vorleben,
3. Studienzeugnisse sowie Zeugnisse über die erlangte Lehrbefähigung und specielle Kenntniss fremder Sprachen
4. das Zeugnis über die bisherige Verwendung, falls die Bewerberin bereits im öffentlichen Lehramte thätig war oder es noch ist.

Jenen Bewerberinnen, welche schon im Lehramte thätig sind, wird die an anderen öffentlichen Schulen bisher zugebrachte Dienstzeit bei Bemessung der Quinquennalzulagen in Anrechnung gebracht, während jene, welche noch nicht an einer öffentlichen Schule definitiv angestellt waren, erst nach einer zufriedenstellend zurückgelegten Probezeit unter Anrechnung dieser Probezeit in die Dienstzeit als definitiv angestellt erklärt werden können.

Die nach dem Militärartikularien entfallenden Reiseauslagen für die Uebersiedlungsreise nach Pola trägt das Marineärar.

Von der Centralkanzlei der Marinesection des k. k. Reichs-Kriegsministeriums.

(424—3)

Nr. 10230.

## Concurs-Ausschreibung.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 4ten d. Mts. kommt hieramts eine Sicherheitswachinspectors-Posten zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist verbunden ein Jahresgehalt von 600 fl. ö. W., Diensteskleidung, der Charakter eines Magistratsbeamten, die Beamten-Pensionsfähigkeit für sich, Witwe und unter dem Normalalter stehende Kinder.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Studien, ihre sonstigen Kenntnisse und ihre Dienstzeit in Staats- oder Gemeindediensten documentiert nachzuweisen.

Vorzugsweise werden berücksichtigt Bewerber, die eine polizeiliche oder politische Dienstzeit nachzuweisen vermögen.

Die Concursauschreibung dauert

bis 15. November 1872.

Stadtmagistrat Laibach, am 23. Okt. 1872.

Der Bürgermeister: C. Deschmann.

(448)

Nr. 11776.

## Rundmachung.

Vom k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain wird hiemit kundgemacht, daß der mit Justizministerial-Erlasse vom 19. Mai 1872, Z. 11898, zum Notar in Feistritz ernannte Anton Kupljen den Eid am 1. Oktober 1872 abgelegt hat.

Graz, am 30. Oktober 1872.

(2569—3)

Nr. 8795.

## Erkenntniß.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt:

Der Inhalt des in den Nummern 19 und 20 des in Laibach erscheinenden, am 1. November d. J. ausgegebenen slovenischen Wigblattes „Brenclj“ auf der ersten Blattseite abgedruckten Gedichtes: „Kaj nam je treba, kaj nam se dá?“ begründe den objectiven Thatbestand des nach § 65 lit. a St. G. gearteten Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe; ferner begründe der Inhalt der weiteren auf der zweiten, dritten und sechsten Seite der gedachten Nummern desselben Wigblattes abgedruckten Artikel mit den Aufschriften: „Berači,“ — „Klic,“ — „Verjetna novica,“ — „Krispin Krispovič“ — und „Iz Pruskega“ den objectiven Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G., daher gemäß dem § 8 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 7. R. G. B., die von der k. k. Staatsanwaltschaft durch die Sicherheitsbehörde veranlaßte Beschlagnahme der vereinten Nummern 19 und 20 des Wigblattes „Brenclj“ bestätigt und bei eingeleitetem objectivem Strafverfahren nach Artikel V des Gesetzes vom 15. Oktober 1868, R. G. B. Nr. 142, das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen, sowie nach § 36 und 37 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. B., auch die Vernichtung der mit Beschlag belegten 600 Exemplare derselben und die Zerstörung des betreffenden versiegelten Sages angeordnet wird.

k. k. Landes- als Preßgericht Laibach, am 5. November 1872.

(441—3)

Nr. 945.

## Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Paternion ist die Gerichtsadjuncten-Stelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis 15. November l. J.

diesem Präsidium zukommen zu lassen, und wird zugleich bemerkt, daß der für diese Stelle zu ernennende Gerichtsadjunct provisorisch bei dem k. k. Bezirksgerichte in Bleiburg zur Dienstleistung bestimmt ist.

Klagenfurt, am 30. Oktober 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(444—2)

Nr. 10406.

## Concurs-Rundmachung.

Die Bezirkswundarzten-Stelle in Senofetsch mit einem Remunerationsbezüge von jährlichen 100 fl. aus der Bezirkskasse ist sogleich zu besetzen. Die Gesuche sind

bis 20. November l. J.

an die k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg einzubringen.

Adelsberg, am 5. November 1872.

(432—2)

Nr. 11990.

## Rundmachung.

Bei dem neu zu errichtenden Postamte in Sittich (Zaticina) ist die Postmeisterstelle zu besetzen.

Die Bezüge bestehen in der Jahresbestallung von 120 fl., dem Amtspauschale von 30 fl. und in einem zu vereinbarenden Jahrespauschale für die Unterhaltung der täglichen Botengänge nach Pösendorf und zurück.

Der Postmeister hat dagegen unter anderm einen Dienstvertrag abzuschließen und eine Caution pr. 200 fl. bar oder in 5% Staatsobligationen zu leisten, so wie vor dem Dienstantritte die Prüfung aus der Postmanipulation zu bestehen.

Die Bewerber haben in ihren der k. k. Postdirection in Triest

bis längstens 30. November l. J.

vorzulegenden Gesuchen das Alter, die genossene Schulbildung, das sittliche Verhalten, eventuell ihre bisherige Beschäftigung und die Vermögensverhältnisse, sowie auch nachzuweisen, daß sie in der Lage sind, für die Postkassette ein ganz geeignetes Locale zu verschaffen.

Ferner ist in den Gesuchen anzugeben, um welches geringste Jahrespauschale die Beforgung der täglichen Botengänge nach Pösendorf und zurück übernommen wird und bei welchen Postamte die Manipulationspraxis genommen werden wolle. Triest, am 29. Oktober 1872.

k. k. Postdirection.

(438—3)

Nr. 389.

## Concurs-Rundmachung.

An der zweiklassigen Volksschule in Zirkniz ist der Oberlehrers- und Organisten-Dienstposten, womit ein in monatlichen Decursivraten zahlbarer Jahresgehalt von 600 fl. verbunden ist, mit Beginn des Schuljahres 1872/3 zu besetzen.

Die hierauf Reflectierenden haben ihre gehörig instruierten Gesuche

bis zum 16. November 1872

hieramts zu überreichen.

k. k. Bezirkschulrath Voitsch zu Planina, am 28. Oktober 1872.

(437—3)

Nr. 185.

## Concurs-Rundmachung.

Wegen Wiederbesetzung der Lehrstelle in Stodendorf mit den Localein-

|                               |                |
|-------------------------------|----------------|
| künften mit . . . . .         | 153 fl. 30 kr. |
| und dem Normalchulsonds-      |                |
| beiträge jährlicher . . . . . | 150 „ — „      |
| zusammen . . . . .            | 303 fl. 30 kr. |

wird der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber wollen ihre diesjährigen Gesuche

bis 15. November d. J.

im vorgeschriebenen Wege anher senden.

k. k. Bezirkschulrath Tschernembl, am 24ten Oktober 1872.

(445—2)

Nr. 1453.

## Einstellung

### der Dazverpachtungs-Licitation zu Warasdin.

Die mit dem Edicte vom 18. Oktober d. J., Z. 1359—1872/Obf., für den 15. November d. J. ausgeschriebene Licitation wegen Verpachtung der Daz- und sonstigen Gefälle der Stadt Warasdin wird hiemit eingestellt.

Gegeben aus der am 4. November 1872 am Rathhause der königl. Freistadt Warasdin abgehaltenen Gemeinderaths-Sitzung.